

St. Johann Journal

Informationen der
Stadtgemeinde St. Johann

■ 10 Jahre Stadt St. Johann
Ein Rückblick

Seite 2

■ Friedhof wird erweitert

Seite 4

■ Der Geisterberg ruft

Seite 5

■ Frühjahrsputz für ein
sauberes St. Johann

Seite 6

■ Straßentheater auf Tour
„Der Zerrissene“

Seite 8



Ausgabe Juli 2010

10 Jahre Stadt St. Johann

Die junge Stadt feierte ihr 10-jähriges Bestehen. Nach mehr als 700 Jahren Markt begann am 24. Juni 2000 mit der Stadterhebung ein neues Kapitel in der Geschichte St. Johanns. St. Johann war auch schon als Markt beliebter Wohnort, Schul- und Arbeitsplatzstandort.

Ein Rückblick in Zahlen

Die Bevölkerungszahl in den letzten 10 Jahren ist von 10.266 auf 10.724 angestiegen. Mehrere Faktoren spielen zusammen, dass St. Johann den Sprung zu einem zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort geschafft hat. Neben modernen und innovativen Unternehmen reihen sich traditionelle Handwerks- und Gewerbebetriebe. Tüchtige Unternehmen und ein erfolgreicher Branchenmix sorgen für Aufschwung. Durch die Bereitstellung adäquater Gewerbeflächen wurde der Grundstein für die gegenwärtige und künftige wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und ihre Bedeutung als Arbeitsplatzstandort gelegt. Eine solide Infrastruktur und deren ständiger Ausbau bestimmen maßgeblich die Attraktivität eines Standortes und sorgen für optimale Rahmenbedingungen. Insgesamt leistete sich die Stadt in den letzten 10 Jahren Investitionen in Höhe von € 56 Mio. – davon flossen € 12,8 Mio. in den Straßenbau, € 11 Mio. in die Abwasseranlage, € 5,2 Mio. in den Zu-



Ein historischer Augenblick: die Überreichung der Stadterhebungsurkunde vom damaligen Landeshauptmann Dr. Franz Schausberger an den damals amtierenden Bürgermeister Dr. Josef Dengg.

Foto: privat

und Umbau der Hauptschule und € 3,8 Mio. in den Zu- und Umbau des Seniorenheimes, um nur einige der zahlreichen realisierten Projekte anzuführen. Die Jahresrechnungen des letzten Jahrzehnts belegen, dass die Stadtgemeinde ein sehr bedeutender Wirtschaftsmotor ist.

Einnahmen und Ausgaben im Vergleich

Die Einnahmen aus der Kommunalsteuer sind in den vergangenen 10 Jahren um 70 % auf € 3.565.000,- angestiegen. Aber auch viele Ausgaben – vor allem soziale Aufwendungen haben sich vervielfacht: Die Kosten für Sozialhilfe, Pflegegeld, Behindertenhilfe und Jugendwohlfahrt sind in diesem Zeitraum um 90 % auf

€ 1,7 Mio. angewachsen. Familien und Kinder sind der Gemeinde viel wert. Deshalb konnten z.B. die Kindergartentarife um die Hälfte gesenkt werden. Für ein Pflichtschulkind entstanden vor 10 Jahren der Gemeinde Kosten in Höhe von € 742,- und jetzt € 1.080,- pro Jahr.

Vier starke Standbeine

Das Erfolgsgeheimnis St. Johanns: Die Stadt hat keinen bestimmten Schwerpunkt sondern steht auf vier starken Säulen: Tourismus, Handel, Industrie - Gewerbe und Landwirtschaft. Alle Bereiche setzen wichtige Impulse für einen erfolgreichen Fortschritt, beleben die Stadt und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Beste Note für St. Johann

Das Wirtschaftsforschungsinstitut BSL Managementberatung aus Wien hat Österreichs Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern in punkto Finanzsituation genau unter die Lupe genommen und in ihrer Analyse St. Johann als Siebergemeinde gekürt.

Diesen Spitzenplatz hat die Stadt hauptsächlich der konservativen und mit Weitblick bedachten Finanzpolitik der letzten Jahrzehnte zu verdanken. Viele Investitionen und Großprojekte konnten fast ausschließlich mit Eigenmitteln realisiert werden. Es mussten kaum Kredite aufgenommen werden. Eine sehr schlanke und effiziente Verwaltung sind die weiteren Ursachen. Anders hätten die steigenden finanziellen Belastungen nicht bewältigt werden können: 1999 hatte der ordentliche Haushalt einen Umfang von € 16,7 Mio., 2009 waren es € 24,6 Mio.



Schule braucht Raum – das ist mit dem modernen Zubau der Hauptschule sehr gut gelungen.

Foto: E. Viehhauser

Liebe St. Johannerinnen!
Liebe St. Johanner!

St. Johann feierte Geburtstag. Am 24. Juni – dem Namenstag des Hl. Johannes – wurde die Stadt St. Johann 10 Jahre alt. Das wurde mit einem ausgiebigen Stadtfest – dem St. Johanner Stadtzauber 0010 – begangen. Ein Anlass für mich, die Situation und Bedeutung St. Johanns etwas genauer zu betrachten.

Es hat sich viel getan. Viele Betriebe haben sich in St. Johann angesiedelt, viele bestehende haben investiert, erweitert und damit mehr Arbeitsplätze geschaffen. Wir haben eine sehr erfolgreiche Wirtschaft, die Garant für unsere soziale Sicherheit ist. Auch die Gemeinde hat sich hohe Investitionen geleistet, ganze € 56 Millionen wurden im letzten Jahrzehnt für Projekte ausgegeben. Vor allem in eine gute Infrastruktur wurde investiert. Diese Maßnahmen versprechen neue Impulse und Wertschöpfungspotenziale für unsere Stadt. Denn damit wird der Standort für Betriebe gestärkt, das wiederum sichert und schafft neue Arbeitsplätze. Zahlreiche Firmen und Private tragen dazu bei, dass St. Johann nicht stehen bleibt, sondern sich ständig weiterentwickelt.

Unsere Stadt hat die Nase vorn – nicht nur wirtschaftlich. Wir können viele Betreuungs- und Bildungsmöglichkeiten auf hohem Niveau anbieten, Jugend und Familien durch zahlreiche Fördermaßnahmen stützen und in einer sicheren und intakten Umwelt leben. Der schon vor Jahren eingeschlagene Weg in der Finanzpolitik, verantwortungsvoll und mit Weitblick zu haushalten und zu planen, hat sich als der einzig richtige erwiesen. Wir haben keinen Sparkurs eingeschlagen, sondern es wurde viel aber sinnvoll und mit Bedacht investiert, wenig Fremdkapital aufgenommen und dabei immer auf die Folgekosten geachtet.

Wir werden auch weiterhin alles tun, um die Lebensqualität unserer Kleinstadt beizubehalten. Ich danke allen, die ihren Beitrag für



Auf ein Wort

die gute Entwicklung St. Johanns leisten und bisher schon geleistet haben. Ob das nun investierfreudige UnternehmerInnen, engagierte Vereinsmitglieder, eifrige GemeindepolitikerInnen oder jeder einzelne Gemeindebürger oder jede einzelne Gemeindebürgerin ist – wir alle sind verantwortlich für den Erfolg St. Johanns. Ein Wirtschaftsforschungsinstitut hat die finanzielle Situation aller Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern analysiert und verglichen. In diesem Finanzranking steht St. Johann mit Abstand an der Spitze. Ein gutes Zeugnis für unsere Arbeit. Vieles haben wir schon erreicht, einiges ist noch zu tun. Jetzt gilt es, das Erreichte zu sichern, auf den Erfolgen aufzubauen und uns stark für die Herausforderungen der kommenden Jahre zu machen. Sorgsam haushalten, nachhaltig wirtschaften und konstruktiv arbeiten – das sind die Schwerpunkte für die Zukunft.

Die dynamische Entwicklung St. Johanns ist nicht zu übersehen. Gemeinsam haben wir in den letzten Jahren eine moderne Stadt geschaffen, in der wir gerne arbeiten, gut leben und uns sicher fühlen. Eine aufstrebende Stadt, der Tradition verpflichtet und dem Neuen gegenüber aufgeschlossen – das sind Bausteine, mit denen die junge Stadt im Herzen des Pongaus einen guten Weg einschlägt. Wir können stolz darauf sein, hier zu wohnen. Und es macht mir große Freude, in dieser schönen Gemeinde nun schon seit 7 Jahren Bürgermeister zu sein.

Der Frühling war kühl und unfreundlich, umso mehr wünsche ich Ihnen allen einen sonnenreichen Sommer, einen erholsamen Urlaub, den Kindern schöne Ferien und viel Spaß mit dem St. Johanner Ferienkalender!

Ihr Bürgermeister

Günther Mitterer

St. Johann als Motor der Region

St. Johann als Motor der Region ist Bezirkshauptstadt, Einkaufsstadt, Schulstadt, touristischer Ort und Verwaltungszentrum, hat ein aktives Vereinsleben und ein vielfältiges kulturelles Angebot und setzt als e5-Gemeinde mit klimafreundlichen Maßnahmen auf Nachhaltigkeit. Kurz: eine wachsende, moderne und dabei liebenswerte Kleinstadt. Hier lässt es sich offenbar gut leben.

Ein markantes Bauwerk der letzten Jahre: Die Stadtbrücke. Mit ihren mehr als 70 m langen Stahlbögen ist sie ein imposanter Eingang in die Stadt St. Johann. Feierlich eröffnet wurde die Brücke Anfang Juli 2007.

Foto: E. Viehhauser



Bauarbeiten in der Endphase

Ganz im Zeitplan liegen die Bauarbeiten im Seniorenheim. Die Außenanlage im südlichen Bereich ist fast fertig gestellt, Bäume, Sträucher und Blumen sind gepflanzt und die Rasenfläche ist eingesät. Der Brunnen wurde aufgestellt, die Gehwege erhalten einen farbigen Feinasphalt. Der Haupteingangsbereich bekommt im Sommer noch den letzten Schliff. Der Innenausbau wird bis Ende August abgeschlossen sein. Die größte noch offene Baustelle ist die Hauptküche. Während der Bauzeit wird in die Küche des Kultur- und Kongresshauses ausgewichen. Schon bald wird es wieder ruhiger für die 90 BewohnerInnen des Seniorenheimes.



Foto: E. Viehhauser

Friedhof wird erweitert

1.300 Gräber für die Erdbestattung stehen im St. Johanner Ortsfriedhof auf einer Fläche von 8.900 m² zur Verfügung. Zu wenig für die 10.700 Einwohner zählende Stadt. Deshalb wird der Friedhof Richtung Hubangerl erweitert. Auf einem 544 m² großen Grünstreifen sollen 50 neue Grabfelder entstehen. Genügend Platz für eine

zusätzliche Urnenwand ist vorgesehen. Erst vorletztes Jahr wurde in der Nähe der Aufbahrungshalle eine Urnenwand mit 58 Urnennischen errichtet, darin sind nur noch zwei Drittel frei.

Die Bauarbeiten für die Vergrößerung des Friedhofes werden im Herbst beginnen.



Der Ortsfriedhof braucht mehr Platz.

Foto: B. Thurner

Harley Davidson Charity Tour durch St. Johann

Am 13. und 14. August rollen die Harleys mit dröhnenden Motoren durch St. Johann. Die Harley Davidson Charity Tour durchquert Österreich und macht auch am Maria-Schiffer-Platz halt. Erwartet werden 150 bis 200 heiße Eisen. Bereits zum 15. Mal donieren die Biker im Konvoi durch das Land und sammeln Spenden zugunsten muskelkranker Kinder in Österreich.

Die HarleyfahrerInnen treffen am Freitag, 13. August ab ca. 17 Uhr im Zentrum ein. Harleyfans, Interessierte und Schaulustige sind herzlich eingeladen dabei zu sein, wenn St. Johanns Straßen mit den Kultgefährten geschmückt sind. Nach einer Stuntshow (Beginn ca. 18 Uhr) auf der Hauptstraße vor dem Maria-Schiffer-Platz wird im Kultur- und Kongresshaus weiter gefeiert. Am Samstag macht sich der Konvoi wieder auf den Weg zum nächsten Zwischenstopp in Wels. Abfahrt vom Hauptplatz ist um 8.30 Uhr.

Nähere Informationen beim Tourismusverband, Telefon 6036.

Sportplatz wird saniert

Der massive Spiel- und Trainingsbetrieb auf dem großen Fußballplatz hat in den letzten Jahren Spuren hinterlassen. Nun wird dieser Platz komplett saniert. Bis Ende Juli sollen beim Hauptspielfeld die Entwässerung, der Aufbau und der Rollrasen erneuert sein. Die ersten Fußballspiele sind dann wieder ab 10. September auf dem neuen Fußballfeld möglich. Die Stadt investiert € 270.000,- in die Sanierung des Sportplatzes. Gleichzeitig wird auch die Speedwaybahn renoviert. Insgesamt wird der Sportplatz durch die Änderungen um ca. 4 Meter Richtung Süden gerückt, sodass im nördlichen Kurvenbereich auch eine Tribüne außerhalb der Speedwaybahn errichtet werden kann. Auch in der Zielkurve und gegenüberliegend vom Sportheim wird eine Tribüne gebaut. Diese Arbeiten werden vom Speedwayclub vorgenommen.

Verkehrsbehinderungen im Zentrum

Auf Grund von Bauarbeiten beim Geschäftshaus Urban wird bis 31. Oktober die Gymnasiumstraße als Einbahn geführt. Zu Beginn der Sommerferien muss dieser Abschnitt für eine kurze Zeit komplett gesperrt werden. FußgängerInnen werden über den Busbahnhof umgeleitet.

Im Zuge des Neubaus der Bezirksbauernkammer ist im Bereich Ing.-Ludwig-Pech-Straße bis Ende Oktober mit Behinderungen zu rechnen. Die FußgängerInnen können den Gehsteig wieder problemlos benutzen.

Kanalbau Südtirolersiedlung

Noch bis Anfang November werden die Arbeiten zur Errichtung der Trennkanalisation und Erneuerung der Wasserleitung sowie Straßenbauarbeiten im Bereich Südtirolersiedlung andauern. Eine abschnittsweise Totalsperre ist unumgänglich. Die AnrainerInnen werden über den genauen Ablauf informiert.

Um Verständnis für diese infrastrukturellen Maßnahmen werden alle Betroffenen ersucht.



Der Geisterberg: ein beliebtes Ausflugsziel für Kinder und Erwachsene. Foto: G. Köhler

Seit Ende Mai ist der Geisterberg am Gernkogel wieder geöffnet. Zu erreichen ist der Erlebnispark für die ganze Familie mit der Alpendorf Gondelbahn und ab der Bergstation nach einer kurzen Wanderung

Grundstein für betreubares Wohnen gelegt

Die Stadtgemeinde hat ein Grundstück in unmittelbarer Umgebung des Seniorenheimes angekauft und damit die Basis für eine neue Wohnform – das betreubare Wohnen – geschaffen. Auf der Liegenschaft gegenüber dem Kongresshaus soll ein Projekt entstehen, in dem SeniorInnen eine altersgerechte Wohnsituation kombiniert mit möglichen Betreuungsleistungen vorfinden können. Die Stadtgemeinde beabsichtigte auch das südöstliche Nachbargrundstück des Seniorenheimes zu erwerben um Reserven für einen weiteren Ausbau zu sichern. Ein privater Käufer durchkreuzte die Pläne der Stadt.

Ziele dieser Wohnform

Betreubares Wohnen ist eine besondere Wohnform, die Selbstständigkeit und Sicherheit verbindet und so lange wie möglich fördert. Sie ist eine Alternative zur Betreuung in einem Altersheim und für Menschen mit leichtem Hilfe- und Betreuungsbedarf gedacht, die eine barrierefreie und individuell möblierte Mietwohnung wünschen und das Bedürfnis nach

Der Geisterberg ruft

mit dem Geisterzug. Der Eintritt ist frei! Die Kleinen finden die verschiedensten Geister und Wichtel, die Größeren die längsten Rutschen und luftigsten Schaukeln und die ganz Großen genießen ein Wander- und Naturerlebnis in schönster Panoramalage. Auch für Erwachsene gibt es am Gernkogel viel zu entdecken: seltene Pflanzen, Biotop und Aussichtsplattformen mit beeindruckendem Bergpanorama.

Sieger des „Zipfer Tourismus Preis 2010“

Der Geisterberg ist der Gewinner des „Zipfer Tourismus Preis 2010“. Die starken Mitbewerber (Hängebrücke Stubnerkogel in Gastein und Bergdorf Priesteregg in Leogang) konnten auf die Plätze 2 und 3 verdrängt werden. Insgesamt wurden laut ORF Salzburg für die 3 Finalisten 35.000 Anrufe gezählt, davon gingen etwas mehr als 17.000 Anrufe an den Geisterberg.

Betriebszeiten Gondelbahn: täglich von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr. (ab 3. Oktober nur Mittwoch und Sonntag)

Gemeinschaft in einem stimmigen sozialen Umfeld abdecken möchten. Die selbstständige Lebensführung soll so lange wie möglich erhalten bleiben. Die Seniorenheimplätze bleiben durch das Angebot der betreubaren Wohnungen den sehr pflegebedürftigen Menschen vorbehalten. Eine Betreuung erfolgt bei Bedarf.

Betreubares Wohnen ab 2012

In Zusammenarbeit mit der Eigenheim-Baugemeinschaft und dem Salzburger Hilfswerk wird ab 2011 ein Projekt mit 15 Wohneinheiten errichtet, in dem das betreubare und barrierefreie Wohnen angeboten wird.

Genauere Informationen über das Konzept, Richtlinien und Aufnahmekriterien in das „betreubare Wohnen“ werden in den nächsten Ausgaben des St. Johann Journals veröffentlicht.

Selbst bestimmt wohnen und doch gut aufgehoben in der schönsten Gegend in St. Johann – das ist schon bald keine Zukunftsmusik mehr!

Ein sauberes St. Johann

St. Johann beteiligte sich an der landesweiten Aktion „Salzburger Frühjahrsputz“.

Der 8. Mai stand ganz im Zeichen des Mülls. 193 umweltbewusste St. Johannerinnen und St. Johanner nahmen an dieser Müllsammelaktion teil. Unter anderem sammelten SchülerInnen des Gymnasiums, der HTL und der Handelsakademie, die Wasserrettung und der Heeressportverein. Auch zwei Firmgruppen, einige Privatpersonen und der Kara-



Fotos: K. Schönegger

te-Verein machten mit. In mehreren Gruppen wurde achtlos weggeworfener Müll am Straßenrand, im Wald oder an den Böschungen gesammelt. 70 Müllsäcke, zwei Anhänger und ein Kleinlaster voll mit Abfall waren die „erfolgreiche Beute“ der MüllsammlerInnen.

Schade, dass ein Teil der Bevölkerung unsere schützenswerte Umwelt als großen Mülleimer betrachtet und gleichgültig den Müll in der Natur entsorgt.

Ein großes Dankeschön an alle, die sich am Salzburger Frühjahrsputz tatkräftig beteiligt haben!

Eine sinnvolle und erfolgreiche Aktion: für ein besseres Miteinander und für eine saubere Umwelt.



Mein ökologischer Fußabdruck

Die Schülerinnen der Neuen Volksschule machten sich Gedanken über ihren ökologischen Fußabdruck und befassten sich ein ganzes Jahr lang mit den Themen Energie, Abfall und Umwelt. Schwerpunkte waren unter anderem die gesunde Schuljause und der Schulweg. Dafür erhielten SchülerInnen, die zu Fuß oder mit dem Rad in die Schule kamen einen „Schulwegwandausweis“. Den Kindern wurde richtiges Lüften gezeigt und sie erhielten Tipps zum Strom und Wasser sparen. Ein weiteres Thema war die Müllvermeidung und die Mülltrennung. Zum Jahresabschluss stand eine Rallye mit einer kleinen Feier am Programm. An diesem Tag wurde das Gelernte spielerisch wiederholt. Danach konnten sich die SchülerInnen über eine gesunde und ökologische Jause freuen.

Ein nachahmenswertes Jahresthema - danke an alle Lehrerinnen.



Die Kinder der 1b u. 3b Klasse nehmen es mit den Müllmonstern locker auf. Foto: Neue VS



Das e⁵ - Team informiert

ÖkoStil – St. Johanner Umwelpreis 2010

Der mit € 1.000,- dotierte ÖkoStil der Stadt wird bereits zum sechsten Mal verliehen. Der Stadtgemeinde ist es ein Anliegen herausragende Leistungen im Bereich Klima- und Umweltschutz zu honorieren.

Teilnahmeberechtigt sind alle St. JohannerInnen, alle ortsansässigen Schulen sowie in St. Johann ansässige Betriebe und Institutionen. Bewerbungen zum ÖkoStil 2010 können noch bis Freitag, 30. Juli 2010 im Gemeindeamt (Umweltbüro) eingereicht werden.

Diese sollen eine detaillierte Projektbeschreibung sowie die Auswirkungen auf die Umwelt beinhalten. Das Siegerprojekt wird von einer prominent besetzten Jury ausgewählt.

Ablagerungen von Gras- und Strauchschnitt

Es kommt immer wieder vor, dass Grünschnitt, Gartenabfälle oder Strauchschnitt an öffentlichen Plätzen, am Treppelweg, an Böschungen entlang der Salzach oder von Straßen unerlaubt entsorgt werden. Das verunstaltet nicht nur das Ortsbild sondern verursacht auch eine starke Geruchsbelästigung, die für Anrainer und Benützer der Gehwege ein Ärgernis ist. Die Stadtgemeinde St. Johann bietet schon seit Jahren an, dass der Strauchschnitt kostenlos abgeholt wird. Der Grünschnitt kann entweder beim Recyclinghof oder bei der Kompostieranlage Huttary direkt abgeliefert werden. Bitte nutzen Sie diese Art der Entsorgung. Werden diese Abfälle weiterhin unsachgemäß entsorgt, sieht sich die Stadtgemeinde gezwungen rechtliche Schritte einzuleiten.

Kein Hausmüll in öffentliche Abfallbehälter

Die öffentlichen Abfallbehälter in Parks, bei Spazier- und Wanderwegen sind ausnahmslos nicht für Hausabfälle gedacht. Hausabfälle sind ausschließlich über die Restmülltonne bzw. über den Restmüllsack zu entsorgen.



Landesrat Sepp Eisl und Bürgermeister Günther Mitterer lobten die Vorzüge des E-Fahrrades.
Foto: Landespressebüro

Bei einem Besuch in St. Johann konnte sich Landesrat Sepp Eisl davon überzeugen, wie Energiearbeit in der Bezirkshauptstadt funktioniert. Er testete in St. Johann ein Elektrofahrrad und besuchte das Trinkwasser-Kraftwerk.

Aktuelle Maßnahmen der e5-Gruppe:

- Trinkwasser Kleinkraftwerk. Damit können ca. 12 Einfamilienwohnhäuser mit sauberem Strom versorgt werden.
- Willkommensmappe für neue MitbürgerInnen, mit allgemeinen Informationen über St. Johann, einem Energie-Ratgeber, einem Stadtplan, einer Wanderkarte und einem Monats-Schnupperticket für den City-Bus.

- Elektro-Leihfahrräder, damit der Weg zum Arzt, für kleinere Einkäufe und Behördenwege stressfrei ohne Auto erfolgen kann. Die E-Fahrräder können kostenlos eine Woche lang getestet werden.
- Energierelevante Förderungen wurden erhöht (Solar- und Fotovoltaikanlagen, sowie Pellets-, Stückholz- und Hackgutheizung auf € 500,- pro Anlage), bei Elektrofahrrädern erhält man 10 % des Kaufpreises (bis zu € 100,- Förderung pro Fahrrad).

Wir laden Sie gerne ein, sich im Team zu engagieren. Nähere Informationen dazu im Umweltamt unter der Tel.Nr. 8001-31.

Urlaubszeit ist Lesezeit

Die Stadtbücherei ist gerüstet. Für den Sommer gibt es wieder eine Menge neuen Lesestoff – Spannendes, Lustiges, Informatives und Fantastisches zum Ausleihen. Unter bekannten Bestsellern und aktuellen Romanen ist für jeden Leseschmack und für jeden Urlaub etwas zu finden. Sie möchten unbedingt ein Buch lesen, das noch nicht im Regal der Stadtbücherei steht? Kein Problem. Sie geben diesen Titel einfach dem Team der Stadtbücherei bekannt und es wird sofort ver-

sucht, Ihr Lieblingsbuch rechtzeitig zu besorgen! Also, auf in die Stadtbücherei und decken Sie sich mit Lektüre für den eigenen Balkon oder den Strand ein. Während der Sommerferien normale Öffnungszeiten: Dienstag von 9 bis 12 Uhr, Mittwoch von 15 bis 19 Uhr und Freitag von 15 bis 18 Uhr. Das beliebte Literaturcafé geht in die Sommerpause. Das nächste Treffen bei Kaffee und Kuchen findet am 1. Oktober statt.



Programmorschau: Friedenstage im Oktober

Bereits zum 6. Mal werden die Friedenstage veranstaltet. Vom 14. bis 16. Oktober steht St. Johann ganz im Zeichen des Friedens. Heuer ist der inhaltliche Fokus auf die gesellschaftliche Rolle der Religionen gerichtet, die die Weltbilder aller Kulturen prägten und das Zusammenleben der Menschen gestern wie heute beeinflussen. Daraus sollen Impulse gestaltet werden für eine „andere“ Friedenskultur, „die mehr ist, als die Abwesenheit einer Kriegskultur“, wie Francis D’Sa es treffend formuliert. Er wird neben Ednan Aslan, Hans Eder, Gerlinde Ulucinar Yentürk, Maria Linsinger und Stefan Lins als Referenten zu Gast sein. Neu wird das „Fest der Völkulturen“ – eine Begegnung von in Salzburg lebenden Migrantengruppen mit den Vereinen der Salzburger Völkultur aus dem Pongau – sein. Erstmals sind bei den Friedenstagen auch St. Johanner Wirtschaftsbetriebe eingebunden.



Foto: A. Rachensperger

Nähere Informationen und genaue Programmdetails erhalten Sie in der nächsten Ausgabe des St. Johann Journals und bei der Salzburger Völkultur, unter www.friedenstage.at.

KULTUR:PLATTFORM

Freitag, 9.7.2010

JamSession – Improvisationsmusik zum Mitjammen. Diesmal mit der Warm-Up Band „Soundbreed“ – danach Bühne frei für alle Hobbymusiker und Wohnzimmerstars, die ihr Können einmal zwanglos präsentieren wollen! Kultur:Treff im Haus der Musik, 20 Uhr bei freiem Eintritt und freiem Getränk für Musiker!

Projektbühne „Private Szene“

Zu diesem Abend mit „Privaten Szenen“ liefert dein spezieller Umgang mit Medien den Inhalt. Es soll ein spannender und unterhaltsamer Abend sein - mit Bildern und Filmen - zwischen YouTube und kreativ erzeugten Privatmemos und, oder Gefundenem, das in digitaler Form vorliegt oder aus dem Internet „in Echtzeit“ abrufbar ist. Also: Eure Inhalte – zwanglos präsentiert mit Laptop, Projektor und Beamer. Im April und Juni wurde bereits zweimal die Projektbühne „Private Szene“ veranstaltet. Gezeigt wurden unter anderem „No Fear“, ein Salzburger Film über ein Sozialprojekt in El Salvador, eine Fotopräsentation über das indische Radjastan, ein kurzer Vortrag mit Bildern über Dorfbesetzungen in Nordspanien sowie zahlreiche YouTube-Videos und andere Leckerbissen, die man im Netz finden kann. Die nächste Möglichkeit, eure privaten Inhalte der Öffentlichkeit zu präsentieren, gibt es am Freitag, 24. September 2010 im Kultur:Treff im Haus der Musik. Anmeldung und Kontakt unter: kultur-plattform@gmx.at



Herbstlärm Festival

Das Herbstlärm-Festival 2010 findet am 3. und 4. September wieder in gewohntem Umfang mit Festzelt statt. Die Organisatoren holen die moderne, alternative Musikszene mit österreichischen Künstlergrößen nach St. Johann und vergessen dabei nicht, dass die Pongauer selbst auch gute Musiker sind. Welche Künstler im September tatsächlich auf der Bühne stehen, ist noch nicht fix. Nähere Infos in Kürze unter www.herbstlaerm.at

Straßentheater auf Tour

Die Salzburger Kulturvereinigung ist wieder mit dem Straßentheater unterwegs und macht am Samstag, 7. August, um 20.30 Uhr auf dem Maria-Schiffer-Platz in St. Johann Halt. Aufgeführt wird die Posse „Der Zerrissene“ von Johann Nestroy. Mit dieser Vorstellung feiert das Salzburger Straßentheater sein 40-jähriges Bestehen. Nestroys berühmtes Stück von 1844 erzählt über die menschliche Langlebigkeit, über Sinnleere, Dekadenz und die Sehnsucht nach einem anderen Leben und der großen Liebe.

Der zynische Herr von Lips fühlt sich als „Zerrissener“ – was in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts eigentlich Ausdruck des „Weltschmerzes“ war – und weiß nichts mit sich und seinem Geld anzufangen. Da kommt er auf die Idee, die erste Frau, die ihm begegnet, heiraten zu wollen. Durch die Erfahrung echter Zuneigung und menschlicher Güte wird er von der Zerrissenheit geheilt.

Der Eintritt ist frei. Bei Schlechtwetter findet die Aufführung im Feuerwehrhaus statt.



Ein fixer und sehr beliebter Bestandteil im St. Johanner Veranstaltungsprogramm: das Straßentheater.

Foto: E. Viehhauser

KLEINKUNST AUF DER GALERIE ... KLEINKUNST AUF DER GALERIE ... KLEINKUNST AUF DER GALERIE

„Alles bestens, aber ...“ Klaus Eckel

1. Oktober 2010, 20 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Unglaublich, wie vergnüglich, komisch und hintergründig eine Liebeserklärung an die Unzufriedenheit sein kann. Klaus Eckel kämpft in seinem neuen Programm gegen die Flut von Glücksratgebern, Wohlfühl- und Lachseminaren und präsentiert seine goldenen Regeln zum erfüllten Superleben. Buchhandlungen, deren einstmalige Roman-Regale zunehmend mit Lebenshilfe-Ratgebern angefüllt sind, führten ihn auf die Spur zu seinem sechsten Kabarett-Solo. Er präsentiert sich darin als Sunnyboy mit schweren Schattenseiten und schlüpft dabei in die Rolle des Nörglers. Greift die Ärgernisse des Alltagslebens auf



© Johannes Zinner

und thematisiert diese auf höchst vergnügliche, nörgelnde und grollende Art und Weise. Faszinierend sein Spiel mit Sprachbildern, politischen Gleichnissen und Klischees. Mit seinen anspruchsvollen, stets jedoch höchst unterhaltsamen und gewitzten Programmen hat sich Klaus Eckel in den letzten Jahren einen verdienten Platz in der Elite der heimischen Kabarettzene erarbeitet. Er spielt große Kleinkunst am 1. Oktober in St. Johann.

Kartenvorverkauf im Kultur- und Kongresshaus, Telefon 8080, € 14,-.

Young Culture 2010 – das interkulturelle Jugendfest

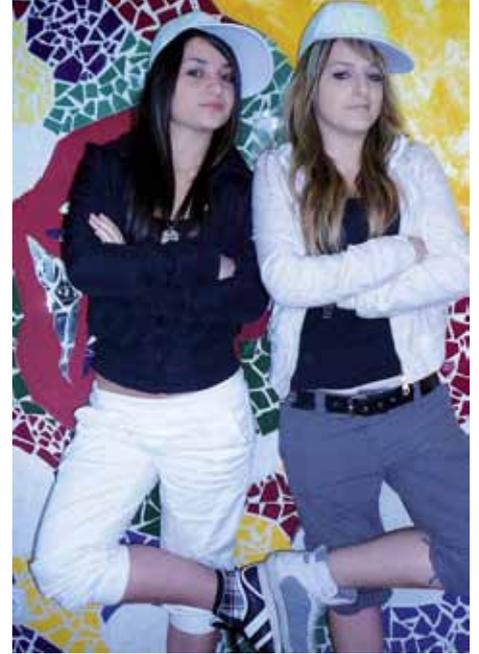
Mit dem „Young Culture 2010 Festival“ rückte die Jugend am 29. Mai in St. Johann ein Stück zusammen. Das Organisationsteam von Akzente Pongau, ATIB St. Johann, JUZ Domtreff und Streetwork Pongau hat ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Jugendliche verschiedenster Nationen machten miteinander Musik, tanzten, betätigten sich künstlerisch und hatten einfach Spaß. Der Gemeinde als Veranstalter ging es hauptsächlich darum, dass sich Jugendliche kennen lernen und



Fotos: W. Schiefer

- soweit vorhanden – kulturelle Barrieren abbauen können. Die Veranstaltung sollte Wertschätzung und Verständnis für den anderen fördern, egal welcher Kultur oder Nationalität er/sie angehört, sollte Anregung zum interkulturellen Austausch geben und die Möglichkeit bieten, Einblicke in andere Kulturen zu gewinnen. Diese Ziele wurden mit Sicherheit erreicht. Jugendliche verschiedenster Nationen breakten, rappten oder versuchten sich an den Trommeln. All das wurde in Workshops mit echten Profis vermittelt.

Das Programm bestand nicht nur aus Unterhaltung mit Musik und Tanz. Passanten wurden zum Thema Integration und Jugendkulturen interviewt. Interessierte besuchten die Moschee und erfuhren Näheres über den Islam. In einer Diskussionsrunde mit Stadtpolitikern über Integration und Belange der Jugendlichen konnten die TeilnehmerInnen ihre Standpunkte mitteilen. Weiter-



ters wurde eine einstudierte Streetdance-Performance in der Stadtgalerie aufgeführt. Mehrere Workshops – u.a. mit dem 6-fachen Staatsmeister im Breakdance wurden angeboten. Mehrere Bands spielten auf, afghanische und türkische Tanzaufführungen rundeten das Programm ab. Fazit des Festivals: „Ein gelungenes Fest mit ca. 200 Teilnehmern, welches aufgezeigt hat, dass wenn man Jugendlichen ermöglicht „ihre Kultur“ ausleben zu können und die nötige Infrastruktur anbietet, es keinen Alkohol benötigt um so richtig „wegchillen“ zu können“, resümiert der Jugendleiter Werner Schiefer. Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten, wird eine DVD erstellt und die Veranstaltung in einem Magazin dokumentiert. Interessierte können alles auf YouTube anschauen.

Lust auf spannende Sommerferien?

Mit dem St. Johanner Ferienkalender 2010 bleiben wirklich keine Wünsche offen. Für Kinder und Jugendliche, die zu Hause etwas Spannendes und Unterhaltsames erleben wollen, bietet die Stadt St. Johann jedes Jahr ein abwechslungsreiches Sommerferienprogramm an. Neben Spiel, Spaß, Action, Abenteuer und Erholung werden auch ernsthafte Themen spielerisch und mit viel Kreativität präsentiert. So gewähren das Rote Kreuz, die Polizei und die Feuerwehr Einblick in den Alltag von Einsatzkräften. Für Bewegungshungrige stehen zahlreiche bewährte und begehrte Aktivitäten zur Auswahl, wie Karate Kids, Tennis, Klettern, Schnuppertauchen, Fechten, Pool is Cool und viele weitere. Neu ist dieses Jahr, dass das Bundesheer mit einem Erlebnistag teilnimmt und die Sektion Landhockey des Heeressportvereins zu zwei Landhockey-Tagen einlädt. Ein Sommercamp für Kinder und Jugendliche und das beliebte Fuß-



Foto: Bergrettung

ballcamp mit Franz Aigner – das Rasselbande Sommercamp – runden das Programm ab. Insgesamt bieten 28 verschiedene Vereine und Institutionen 102 Veranstaltungen an 51 Tagen an. Der große Erfolg des St. Johanner Ferien-

kalenders in den letzten 6 Jahren beweist, dass Kinder und ihre Eltern das Angebot zu schätzen wissen. Denn nicht alle Familien können auf Urlaub fahren, deshalb soll das Ferienprogramm den Daheimgebliebenen erlebnisreiche Ferien vor der Haustür bereiten. Dass der Ferienkalender in der Form und großteils kostenlos möglich ist, ist den vielen Beteiligten – den Vereinen, Institutionen und Ehrenamtlichen – zu verdanken.

Der Programmfolder liegt ab sofort im Gemeindeamt, in den Schulen und im Tourismusverband bereit.

Für weitere Informationen unter www.stjohannimpongau.at klicken. Das Abschlussfest findet am 10. September am Sportplatz Gelände statt. Auch hier warten viele neue Spiele, Preise und Attraktivitäten auf die TeilnehmerInnen. Das wird bestimmt ein unvergesslicher Sommer mit dem St. Johanner Ferienkalender 2010!

Sommerbetrieb im Kindergarten Stadt

Berufstätige Eltern und Alleinerziehende können aufatmen: im Kindergarten Stadt wird wieder für alle drei Kindergärten eine durchgehende Betreuung im Sommer angeboten. Der Sommerbetrieb vom 26. Juli bis 3. September von 7 bis 16 Uhr ist bedarfsorientiert organisiert. Bitte daran denken: So wie Erwachsene ihre Auszeit benötigen, brauchen auch Kinder Abstand vom Alltag, darum verdienen sie sich einen Urlaub oder eine kurze Ferienzeit. Nähere Informationen bei der Kindergartenleiterin Romana Höller, Telefon 8520.

Haben Sie schon den Salzburger Familienpass?

Damit genießen Familien ermäßigten oder freien Eintritt zu familienfreundlichen Einrichtungen und Ausflugszielen. In der aktuellen Familienpassbroschüre gibt es wieder ein großes und abwechslungsreiches Angebot für preisgünstige Aktivitäten. Für jede Witterung stehen interessante Programme aus Sport, Kultur und Spaß zur Auswahl – sei es in der Natur oder auch als Alternative für Schlechtwettertage.

Der Familienpass gilt für Familien, Lebensgemeinschaften oder Alleinerziehende und deren Kinder und Pflegekinder bis zum 19. Lebensjahr, für die Familienbeihilfe bezogen wird. Die im Familienpass eingetragenen Personen müssen mit dem/der Antragsteller/in im gemeinsamen Haushalt leben. Auch Tageseltern, „Besuchsväter“ oder „Besuchsmütter“ sowie Großeltern für ihre Enkelkinder erhalten den Familienpass.

Der Familienpass wird kostenlos im Gemeindeamt ausgestellt und ist 3 Jahre gültig. Die Broschüre über familienfreundliche Ausflugsziele und Einrichtungen ist im Gemeindeamt, Bürgerservice, erhältlich.



Das SPZ – eine „ausgezeichnete“ Schule



Die Bundesministerin Dr. Claudia Schmied überreichte die Auszeichnung an die Schulleiterin Elisabeth Obermoser-Kemetinger, Schülerin Natascha Stresch, Leiter der Tagesbetreuung Georg Hollerwöger-Kellner und Landesschulinspektorin Mag. Birgit Heinrich.

Foto: HBF/Reich

Das Sonderpädagogische Zentrum hat an einer Aktion des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur teilgenommen und sich einer bundesweiten Qualitätskontrolle unterzogen. Mit großem Erfolg. Anfang Juni erhielt das SPZ St. Johann das Gütesiegel „Qualität in der schulischen Tagesbetreuung“ und wurde als Kompetenzzentrum und als „best-practice-Beispiel“ für hochwertige und vorbildliche Tagesbetreuung ausgezeichnet.

Mit der Verleihung des Gütesiegels wird das qualitativ hochwertige Angebot anerkannt. Die SchülerInnen profitieren davon und die Eltern haben die Gewissheit, dass ihre Kinder gut aufgehoben sind. Für den Erwerb des „Gütesiegels Tagesbetreuung“ mussten Kriterien in fünf Bereichen erfüllt werden, wie Tagesbetreuung als Teil des schulischen Alltags, Förderung der SchülerInnen im Bereich Lernziele und Freizeit sowie ausgewogene Verpflegung.

Seit 6 Jahren Ganztageschule

Im Schuljahr 2004/2005 startete die ganztägige Schulform mit 4 SchülerInnen am SPZ an drei Nachmittagen. Das Angebot wird nun viel mehr angenommen – im nächsten Schuljahr werden 25 Kinder an 4

Nachmittagen die Tagesbetreuung nutzen. Das Gesamtkonzept der Ganztageschule SPZ St. Johann ist weit mehr als ein erweiterter Schulbetrieb über den ganzen Tag oder ein bloßer Aufbewahrungsort für nachmittags nicht im Familienverband betreute Kinder und trägt so auch sozialpädagogischen und aktuellen erziehungswissenschaftlichen Entwicklungen Rechnung.

Die Säulen dieser Betreuung sieht der Leiter der Tagesbetreuung Georg Hollerwöger-Kellner im gemeinsamen Mittagessen, in der Persönlichkeitsbildung und im sozialen Lernen, in der Freizeitpädagogik, Lernbegleitung und individuellen Förderung, sowie Medienkompetenz. Für Spiel, Sport und Spaß muss ausreichend Zeit vorhanden sein. Lesen statt Fernsehen, Sport statt Couch und die Umgebung mit allen Sinnen wahrnehmen stehen auf dem Programm.

Bürgermeister Günther Mitterer schätzt die Qualität am SPZ St. Johann. „Wir können stolz auf die „ausgezeichnete“ Schule und ihr hochwertiges Betreuungsangebot sein. Die Gemeinde als Schulerhalter hat zwei Betreuungspersonen dazu finanziert,“ so das Gemeindeoberhaupt.

Freie Sicht auf den Straßenverkehr

Nicht nur Straßenverkehrsbehörden sondern auch LiegenschaftseigentümerInnen sind für die Verkehrssicherheit verantwortlich. Pflanzen verschönern zwar das Ortsbild, können aber auch Gefahrensituationen verursachen. Hecken, Sträucher und Bäume, die in den Verkehrsraum hinein-



Hier ist die Sicht auf das Verkehrszeichen eindeutig beeinträchtigt. Foto: G. Köhler

wachsen, behindern bzw. gefährden die VerkehrsteilnehmerInnen. Gemäß Straßenverkehrsordnung fordert die Stadtgemeinde alle Anlieger auf, Hecken, Sträucher oder Baumbewuchs, die in den Geh- oder Fahrbahnbereich hineinragen, bis an die Grundgrenze zurückzuschneiden und auszuästen. Es ist darauf zu achten, dass Verkehrszeichen und Straßenbezeichnungstafeln sowie Straßenlaternen nicht verdeckt werden. Manchmal ist es kaum erkennbar, welches Verkehrszeichen sich unter überhängenden Ästen und hohen Hecken versteckt. Der Heckenrückschnitt liegt im Verantwortungsbereich der LiegenschaftseigentümerInnen, dient der Verkehrssicherheit und ist auch ein Schutz vor rechtlichen Problemen: Der Grundstücksbesitzer ist verantwortlich, wenn es entlang der Grundstücksgrenze auf Grund von hereinhängenden Ästen zu Unfällen oder Beschädigungen kommt. Kommen GrundstückseigentümerInnen ihren Pflichten nicht nach, hat die Stadt die Möglichkeit, die Pflanzen auf Kosten der Betroffenen beseitigen zu lassen.

Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau stellt für das Seniorenheim ab 1.9.2010

zwei Köche/zwei Köchinnen

mit jeweils 20 Wochenstunden (Teilzeit) ein.

Sie haben eine abgeschlossene Lehre, verfügen über Berufserfahrung, sind engagiert, teamfähig und bereit auch am Wochenende zu arbeiten?

Dann sind Sie genau richtig! Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung bis Freitag, 30. Juli 2010 an die Stadtgemeinde St. Johann, 5600 Hauptstraße 18.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetz.



IMPRESSUM:

Amtliche Mitteilung Nr. 46

Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18, Telefon: +43 (0) 6412/8001-0, Email: office@stjohannimpongau.at, www.stjohannimpongau.at

Redaktion: Karin Schönegger Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Günther Mitterer

Gesamtherstellung: AO Design + Druck, Alexandra Oberschneider, Bahnhofstr. 40, 5620 Schwarzach im Pongau

Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U

Titelfoto: E. Viehhauser

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.



Foto: Oczlon

Liechtensteinklamm im Fackelschein

Besonders romantisch zeigt sich die Liechtensteinklamm am Dienstag, 3. August ab 21 Uhr. Der Tourismusverband und die Stadtgemeinde laden wieder zum mystischen Klammerlebnis ein. Untermalt von den Klängen klassischer Musik können die BesucherInnen durch die mit Fackeln beleuchtete Klamm bis zum Wasserfall wandern. Bei Regen entfällt die Veranstaltung. Eintritt: Erwachsene € 6,-, Kinder und Jugendliche € 3,-.

In die Sicherheit investiert

Nach jedem Winter muss die Liechtensteinklamm wieder „besuchertauglich“ gemacht werden. Heuer wurden zwei Brücken mit einem Steinschlagschutznetz überdacht, um die Sicherheit für die jährlich fast 150.000 BesucherInnen zu gewährleisten. Mehr Gäste bedeuten auch mehr Autos – deshalb wird rechtzeitig mit Ferienbeginn der neue Parkplatz für ca. 65 Fahrzeuge in Betrieb genommen. Insgesamt können dann auf 5 Parkplätzen mehr als 190 PKWs und 5 Busse parken.

Rasen mähen - aber nicht zur falschen Zeit

Der Rasen sprießt und muss gemäht werden. Rasen mähen ist aber meist mit Lärm verbunden und so ist es sinnvoll, bestimmte „Spielregeln“ einzuhalten. Denn nicht selten stellt der Lärm von motorbetriebenen Rasenmähern das gute nachbarschaftliche Verhältnis auf die Probe.

Die Stadt empfiehlt folgende Betriebszeiten für motorbetriebene Rasenmäher – für einen gepflegten Garten und eine gute Nachbarschaft: Montag bis Samstag von 8 bis 12 und von 14 bis 19 Uhr, Sonn- und Feiertag von 10 bis 12 Uhr.

Neuer Baumlehrpfad im Alpendorf

Auf dem Alpendorf Panoramaweg wurde im Abschnitt vom Hotel Alpenhof bis zum Jugendgästehaus Weitenmoos ein Baumlehrpfad gestaltet. Auf diesem relativ kurzen Wegstück ist das gesamte Baumsortiment Österreichs – mehr als 30 verschiedene Nadel- und Laubbäume – natürlich gewachsen. Die einzelnen Baumarten werden mit Tafeln vorgestellt. Informiert wird über Vorkommen, Verwendung der Holzsorte, Früchte usw. Zusätzlich wird noch ein Platz für allgemeine Informationen über den Baumbestand in Österreich errichtet. Eine Holzerkennungstation, ein „Baumkronen-Spiegel“ und eine „Baumumarmungsstation“ sowie ein Rastplatz mit Holzsonenschirmen und Relaxliegen runden den Baumlehrpfad ab. Die Wanderer sollen durch die Beschreibungen der Baumarten auf das Thema nachwachsender Rohstoff und Nahrungsmittelspenders sensibilisiert werden. Durch die



verschiedenen Stationen und Holzerkennungstafeln wird der Lebensraum Wald für die Besucher „erlebbar“ gemacht. Zusätzlich bietet dieses Waldstück Ruheoasen und Sitzgelegenheiten zum Entspannen.

Besuchen auch Sie den Baumlehrpfad. Hier entdecken Eltern und Kinder die Natur und lernen Wissenswertes über den Wald. Errichtet und gestaltet wurde der Baumlehrpfad auf Initiative des Tourismusverbandes in Zusammenarbeit mit der Familie Gschwandl vom Hotel Alpenhof.

Planerin Michaela Fink und Reinhard Gschwandl vom Hotel Alpenhof bei der Gestaltung des Baumlehrpfades.
Foto: H. Rieser

Kindermusical wieder auf der Bühne

Nach dem großen Erfolg in den letzten Jahren hat Andreas Höller seiner Fantasie wieder freien Lauf gelassen und ein neues Musical „Planet Erde“ geschrieben. Die Schauspieltalente der Pongauer Kindermusicalbühne führen das Stück am Freitag, 13. August um 10 und um 19 Uhr sowie am Samstag, 14. August um 19 Uhr im Haus der Musik auf. In einem spannenden Abenteuer um Planet Erde im Jahr 3000 stehen sich zwei Gruppen gegenüber. Auf der einen Seite will Money Maker mit seinen Roboter-Kolonien die Welt ausbeuten und auf der anderen Seite gibt es die die Peace Maker, die sich für die Natur und das Glück der Menschen einsetzen. Am Ende kommen doch alle zur Einsicht, dass die Natur und der Fortschritt einander bedingen, damit Planet Erde noch lange bestehen kann. „Mir ist wichtig, dass alle meine Intentionen bei den Kindern und dem Publikum ankommen. Das schönste Lob ist, wenn heftig über die Inhalte meiner Stücke debattiert und fantasiert wird“, so Höller. Lassen auch Sie sich dieses Abenteuer nicht entgehen!



Letztes Jahr stand das fantastische Stück „Futopia“ auf dem Spielplan.

Foto: A. Höller

St. Johann im Bild

Für den Notfall gerüstet.

Insgesamt waren bei der diesjährigen Florianiübung am 7. Mai 85 Einsatzkräfte beteiligt. Ein Dachstuhlbrand im Gebäude der Raiffeisenbank musste unter Kontrolle gebracht werden. Der reibungslose Ablauf der Übung zeigt, dass die freiwilligen Helfer gut geschult und vorbereitet sind. Viele interessierte ZuschauerInnen überzeugten sich von den Fähigkeiten.

Foto: Feuerwehr



Die Bürgermusik feierte ihr 175-jähriges Bestehen und mehr als 40 Vereine und 2.000 interessierte BesucherInnen feierten mit. Das schlechte Wetter tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Das Festzelt war bis auf den letzten Platz besetzt. Topmodel Iris Strubegger brachte bei der Modenschau internationales Flair auf die Bühne und begleitete die Bürgermusik beim Festumzug als Ehrendame.

Foto: E. Viehhauser

Kneippen für die Gesundheit ...

Der Fitnessparcours Plankenau wurde um eine Attraktion reicher: erhitzte Gemüter können sich in der neuen Kneippanlage abkühlen. Ein idealer Abschluss nach sportlicher Betätigung oder einem gemütlichen Spazierung entlang der Salzach. Die öffentliche Kneippanlage beinhaltet ein Armbad und mehrere Wasserretretbecken. Die Erläuterungstafeln werden vom Kneippverein St. Johann aufgestellt.

Foto: E. Viehhauser



Auch der Tod gehört zum Leben.

Ein oftmals tabuisiertes Thema war der Inhalt einer gut besuchten Informationsveranstaltung am 15. April im Kongresshaus. Frau Dr. Maria Haidinger und Frau Sabine Dietrich referierten über Abschied nehmen und die aktuelle Situation im Palliativ- und Hospiz Team. Thomas Baumann erläuterte die Bestattungsformen in Österreich. Ein Vortrag über das letzte Kapitel des Lebens, schließlich wird keiner gefragt, wann es ihm recht ist.

Foto: T. Baumann



Musiziert und gesungen ...

Im ausverkauften Festsaal im Kongresshaus wurde zum achten Mal der überregionale Volksmusikpreis „Pongauer Hahn“ der Stadt St. Johann vergeben. Die begehrte Trophäe ging an den Fuschler Dreigesang und an die Jungen Riederinger Musikanten aus Bayern. Als Paten fungierten zwei Urgesteine der Volksmusik – Wasti Irlinger und Balthasar Hauser. Ein festlicher Abend mit Volksmusik auf höchstem Niveau.

Foto: W. Hammerer

Buntes Fest am Geisterberg ...

Viele junge und junggebliebene Geisterbergfreunde feierten am 12. Juni bei prächtigem Sommerwetter das Geisterbergfest. Kinderschminken, Tanzaufführungen der Kinder der Pongauer Heimatvereine, Magisches mit dem Zauberer Moritz und viel Musik standen auf dem Programm. Als Abschluss führte Projektleiterin Michaela Fink ihre Gäste auf den Spuren von Spuki und Gespenstern, Hexen, Wichteln, Elfen und Wurzelmännern durch den Erlebnispark.

Foto: P. Stankovic/Alpendorf Bergbahnen



Stadtzauber 0010 – das Geburtstagsfest für die junge Stadt St. Johann ...

Mit kühlen Temperaturen und teils Regenwetter, aber bei guter Stimmung ging das Jubiläumsfest über die Bühne. Das Organisationsteam hat ein Event mit attraktiven Angeboten, viel Musik, Kinderanimation, hochwertiger Gastronomie auf die Beine gestellt. Der Mix aus Brauchtum, Tradition und Party ist gut gelungen. Das Brillantfeuerwerk, die künstlerische Beleuchtung der Hausfassaden in der Hauptstraße und hochkarätige Performance-Künstler rundeten das Programm ab. Stadtzauber 0010 – ein Fest, das auch bei schlechtem Wetter verzauberte. Foto: Adelsberger Creativ Media Bolt

Maibaum ohne Wipfel...

Das Maibaum aufstellen am 1. Mai ist eine lange Tradition und ein beliebtes Fest, das von der Landjugend veranstaltet wird. Allerdings zierte der „ganze“ Maibaum nur wenige Tage lang das St. Johanner Stadtbild. Der Wind setzte dem mehr als 30 Meter langen Maibaum stark zu. Der Wipfel musste von der Feuerwehr abgenommen werden.

Foto: E. Viehhauser



Veranstungstipps

JULI 2010

Sonntag, 04. Juli, 08.30 Uhr, Stadtzentrum
Skapulierfest

Mittwoch, 07. Juli, 19.30 Uhr, Untermarkt
**Mittwoch im Untermarkt
mit Live Musik**

Freitag, 09. Juli, 20.30 Uhr, Untermarkt
**Stadtkonzert mit der
Bürgermusikkapelle St. Johann**

Sonntag, 11. Juli, 14.00 Uhr, Kongresshaus
**Benefizveranstaltung
„Kinder tanzen für Kinder“**



Mittwoch, 14. Juli, 18.00 Uhr, Sparmarkt Pacher
Nordic Walking – Kneipp-Activ-Club

Freitag, 16. Juli, 20.30 Uhr, Alpendorf
**Stadtkonzert mit der
Bauernmusikkapelle St. Johann**

Sonntag, 18. Juli, 11.00 Uhr, Sonntagskogel
Bergmesse am Sonntagskogel

Freitag, 23. und Samstag, 24. Juli, ganztägig,
Stadtzentrum
12. Internationales BMW Jahrestreffen



Samstag, 24. Juli, 16.00 Uhr, Maria-Schifferplatz
6. Hahnbaumentropfy

Sonntag, 25. Juli, 19.00 Uhr, Annakapelle
Evangelischer Meditationsgottesdienst

AUGUST 2010

Dienstag, 03. August, 21.00 Uhr, Liechtensteinklamm
Liechtensteinklamm im Fackelschein

Mittwoch, 04. August, 19.30 Uhr, Untermarkt
**Mittwoch im Untermarkt
mit Live Musik**

Samstag, 07. und Sonntag, 08. August, 20.00 Uhr,
Kreistenalm
Almtanz des Trachtenvereines



Samstag, 07. August, 20.30 Uhr, Schifferplatz
**Salzburger Straßentheater 2010
„Der Zerrissene“**

Montag, 09. August, 18.00 Uhr, Hilfswerk
**Selbsthilfegruppe Alzheimer
Angehörige Pongau**

Donnerstag, 12. August, 18.00 Uhr, Hilfswerk
**Selbsthilfegruppe
Multiple Sklerose**

Freitag, 13. August, 17.00 Uhr, Schiffer Platz
Harley-Davidson-Charity Tour 2010

Samstag, 14. August, 14.00 Uhr, Untermarkt
Untermarktfest



Sonntag, 15. August, 13.00 Uhr, Hochgründeck
Hochgründeckrangeln

Samstag, 21. August, ganztägig, Laube
Auszeit / Integrative Kinderbetreuung

SEPTEMBER 2010

Samstag, 04. September, 14.00 Uhr, Stadtzentrum
Int. „Aufi & Owi“ Mountainbike Rennen



Sonntag, 05. September, 11.00 Uhr, Hochgründeck
Bergmesse am Hochgründeck

Freitag, 10. September, 14.00 Uhr, Sportplatz
Großes Ferienkalender-Abschlussfest

Samstag, 11. September, 15.00 Uhr, Lehrbienenstand
Abschlussfeier der Imker

Samstag, 11. September, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Stadtball 2010

Sonntag, 12. September, 09.00 Uhr, Pongauer Dom
Dirndlgwandlsonntag

Dienstag, 14. September, 14.30 Uhr, Elisabethinum
**Trauer... Leben...
zurück zur Lebensfreude**

Dienstag, 14. September, 14.30 Uhr, Hilfswerk
Erzählcafé für Jung und Alt

Samstag, 18. und Sonntag, 19. September,
ganztägig, Bauhof
Kleintierschau



Sonntag, 19. September, ganztägig, Hubbauer
Hoffest des Bauernladens

Sonntag, 26. September, 09.00 Uhr, Stadtzentrum
Erntedankfest mit Maibaum umschneiden

Alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde www.stjohannimpongau.at und erhalten Sie als Folder alle zwei Monate. Hier werden nur Auszüge aus dem Veranstaltungskalender veröffentlicht.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!